

## IBH Initialprojekt: Varietätenerwerb im Alemannischen Sprachraum (VarEA)

Das trinationale Forschungsvorhaben untersucht den variativen Spracherwerb von einsprachig dialekt-sprechenden Kindern im Alter von 2–9 Jahren im alemannischen Sprachraum in der Bodensee-region.

Das Projekt soll 1) Meilensteine für den dialektalen Spracherwerb ermitteln, die mit den bekannten Erwerbs-schritten in der Standardsprache verglichen werden können und zur Entwicklung geeigneter Materialien zur Diagnostik von Sprachentwicklungsstörungen beitragen; 2) Einsicht in den Erwerb einer variativen Kompetenz und der wirkenden Einflussfaktoren sowie Einstellungen von Kindern gegenüber den Varietäten, die mit dem Wissen zu erwachsenen Sprechern verglichen werden können, schaffen und 3) Ländervergleiche ermöglichen.

Während des Initialprojekts sollen die methodischen Zugänge erprobt werden, sodass erste Daten in die endgültige Konzeption der Hauptstudie und den entsprechenden Förderantrag einfließen können.

### Zielsetzung

Mit diesem Projekt wollen wir die Voraussetzungen für eine grösser angelegte Studie zum Varietätenerwerb schaffen.

Inhaltlich sollen im geplanten Projekt die typischen Erwerbsschritte (sog. Meilensteine) im nicht-standard-sprachlichen Spracherwerb, d. h. im Dialekt oder im Regiolekt, ermittelt werden. Diese Erkenntnisse wollen wir unter anderem für die zuverlässigere Diagnostik von Sprachentwicklungsstörungen nutzen. Darüber hinaus soll untersucht werden, wie Kinder Variationskompetenz erwerben. Damit ist die Fähigkeit gemeint, Unterschiede zwischen Hochsprache und Dialekt und/oder Regiolekt zu erkennen und diese Varietäten auf Situationen angepasst verwenden zu können. Zudem werden Einstellungstendenzen gegenüber den Varietäten sowohl von Kindern als auch deren Eltern erfasst. Damit wollen wir Antworten darauf geben, was Kinder und Eltern mit Hochsprache und Dialekt/Regiolekt verbinden. All dies analysieren wir vergleichend zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Das Initialprojekt dient als Pilotstudie, um dieses gross angelegte Projekt vorbereiten zu können. Deshalb werden auch eine Reihe von Partnern einbezogen, mit denen wir professionsübergreifend die Methodik zur Datenerhebung und -auswertung festlegen, um sie in der Pilotstudie zu erproben. Im Rahmen der Pilotphase werden wir insbesondere Betreuungseinrichtungen (Kindergärten) als Praxispartner in das Konsortium integrieren. Am Ende der Pilotphase erstellen wir schlussendlich einen Antrag für eine grosse länderübergreifende Projektförderung im Rahmen des gemeinsamen Lead-Agency-Verfahrens der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), des Schweizer Nationalfonds (SNF) und des österreichischen Wissenschaftsfonds FWF.

### Projektdauer

2020 – 2022

### Projektdurchführung

#### Projektpartner:

SHLR (Dr. Mirja Bohnert-Kraus (Projektleitung), Sarah Feil)

Philipps-Universität Marburg (Prof. Dr. Roland Kehrein, Prof. Dr. Ulrike Domahs, Dr. Brigitte Ganswindt)

Pädagogische Hochschule Weingarten (Prof. Dr. Cordula Löffler)

Universität Salzburg (Prof. Dr. Andrea Ender, Dr. Irmtraud Kaiser)

### Verantwortung SHLR

Dr. Mirja Bohnert-Kraus